

# Ready for Take off

Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr . . .



Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

- Berufswahl
- Praktikumsplatzbörse
- Einstiegsqualifizierungen
- Erfolgsstories –  
Handwerk deine Chance
- Nützliche Links

- Bewerbung
- Das Bewerbungsschreiben
- Das richtige Foto
- Stylingtipps
- Das Vorstellungsgespräch

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Dein Leben ohne das Handwerk: Fastfood. - Ohne das deutsche Handwerk würdest du ganz schön alt aussehen. Selbst deinem Mittagessen müsstest du hinterherrennen. Und ja: barfuß. [WWW.HANDWERK.DE](http://WWW.HANDWERK.DE)

# Deine Chance für eine erfolgreiche, berufliche Zukunft. Eine Ausbildung bei ThyssenKrupp Xervon.

ThyssenKrupp Xervon ist mit mehr als 9.000 Mitarbeitern weltweit eines der führenden technischen Dienstleistungsunternehmen. Unser Service umfasst im Wesentlichen drei Bereiche:

- Klassische Basisdienstleistungen wie Gerüstbau, Isolierung, Korrosionsschutz.
- Die Instandhaltung von Produktionsanlagen in der Chemie/Petrochemie und der Energiebranche sowie ein umfassendes Shutdown-Management für Prozessanlagen.
- Leistungen im Bereich der Bauwerks-erhaltung – Maler- und Fassadenarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Betoninstandsetzungen sowie die Komplettinstandsetzungen von Wohnanlagen.



Gerüstbauer werden immer dann gebraucht, wenn in schwindelerregender Höhe gebaut oder gearbeitet werden muss. Sie ...

- bereiten nach genauer Berechnung die Gerüststandfläche und den Untergrund vor
- transportieren und lagern die Gerüstelemente zu bzw. an den jeweiligen Montageplätzen
- errichten anspruchsvolle Arbeits- und Schutzgerüste aus Stahl- oder Aluminiumgerüstteilen an Bauwerken und in Industrieanlagen
- errichten Wetterschutzhallen, Schutzdächer und Einhausungen (ummanteln das Gerüst mit Planen)
- demontieren die Gerüste nach Bauende

Und später?

Die Ausbildung zum Gerüstbauer ist der erste Schritt ins Berufsleben. Danach geht es weiter, z. B. als

- geprüfter Gerüstbau-Kolonnenführer (m/w)
- Gerüstbaumeister und Ausbilder (m/w), Techniker (m/w)

Bewerber sollten ...

- mindestens Hauptschulabschluss haben
- schwindelfrei sein
- handwerkliches Verständnis und Geschick mitbringen
- pünktlich, zuverlässig und flexibel sein
- Spaß an Teamarbeit sowie der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen haben

Unsere Ausbildung ist vielseitig, praxisbezogen und auf die Bedürfnisse eines zukunftsorientierten Unternehmens ausgerichtet. Bereits von Beginn an arbeiten unsere Azubis aktiv in den Standorten mit, lernen die ganze Bandbreite der Aufgabenstellungen kennen und erwerben umfangreiche Fachkenntnisse.

Wir bieten ein durchdachtes und systematisches Ausbildungskonzept, moderne Arbeitstechniken und eine angemessene Ausbildungsvergütung gemäß den tariflichen Bestimmungen.

Interessiert? Dann sende Deine Bewerbung mit Lebenslauf und Kopien der letzten Schulabschlusszeugnisse gerne auch per E-Mail an:

ThyssenKrupp Xervon GmbH  
Region Ost, Standort Schwedt  
Gelände der PCK Raffinerie, Baufeld H2  
16303 Schwedt  
Telefon: 03332 462126  
E-Mail: [xervon.schwedt@thyssenkrupp.com](mailto:xervon.schwedt@thyssenkrupp.com)

Starte Deine Ausbildung zum  
1. September 2011 als:

**Gerüstbauer (m/w)**

**ThyssenKrupp Xervon**  
Powering Plant Performance



## Interview mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrg.

### Liebe Schüler und Schülerinnen! Liebe Eltern!

Auf die Freude über den bestandenen Schulabschluss folgt in vielen Fällen schnell die Ernüchterung. Der Grund: Viele Schüler wissen nun immer noch nicht genau, was sie einmal werden wollen. Was tun nach der Schule? Sofort eine Ausbildung beginnen, jobben oder erst einmal in das Ausland gehen? Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass noch zu viele Schüler nicht auf diese entscheidende Frage vorbereitet sind.

Professionelle Orientierungshilfen beim Start in das Berufsleben lohnen sich deshalb in jedem Fall. Berufswünsche werden entdeckt oder gefestigt. Es können dadurch jedem Schulabgänger kostspielige und zeitraubende Fehlentscheidungen erspart und damit entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt werden. Denn nur ein Berufsweg, der mit der eigenen Persönlichkeit harmoniert, kann erfolgreich absolviert werden. Schließlich sind persönliche Neigungen und Interessen immer die Motivation dafür, neue Ziele zu erreichen.

Diese Broschüre ist ein Leitfaden, der entscheidende Hilfestellungen bei der Suche nach dem geeigneten Ausbildungsplatz geben soll. Aufgrund der Berufsvielfalt ist es oft nicht so einfach, den richtigen Ausbildungsberuf und den passenden Ausbildungsbetrieb zu finden. Hier empfiehlt sich in jedem Fall, verschiedene Praktika zu machen, um einen Einblick in Berufsinhalte und in die Arbeitswelt der Betriebe zu erhalten und herauszufinden, welche beruflichen Tätigkeiten den eigenen Interessen und Neigungen am ehesten entsprechen. Ich möchte aus diesem Grund jedem empfehlen, mit Handwerkern oder Lehrlingen ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was der Beruf beinhaltet. Dabei wird jeder Schüler schnell merken: Handwerksberufe sind anspruchsvoll und kommunikativ. Es werden gerade für junge Menschen spannende Zukunftsperspektiven geboten. In traditionellen Berufszweigen ist modernste Technik eingezogen und der Service- und Dienstleistungsgedanke wird immer wichtiger. Mit seinen über 120 Ausbildungsberufen bietet das Handwerk den Schülern und Schülerinnen aller Schulformen breite Einstiegsmöglichkeiten in die Berufswelt.

Auch die Weiterbildungschancen und die Aufstiegsmöglichkeiten im Handwerk sind sehr vielfältig. Aufgrund des jetzt schon drohenden Fachkräftemangels werden gut ausgebildete junge Leute gerade auch in unserer Region dringend gebraucht und macht sie zu begehrten Arbeitnehmern. Viele Betriebe stehen zur Übergabe an die nächste Generation an. Das Handwerk bietet dafür gute Karrierechancen. Eine Fortbildung zum Betriebswirt, geprüften Bilanzbuchhalter oder technischen Fachwirt verbindet die

handwerkliche Ausbildung mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und ist der ideale Einstieg in das Management des Betriebes. Die höchste Qualifikation im Handwerk ist der Meister. Er ist der Spezialist für sein Fachgebiet, er kann Lehrlinge ausbilden, kann ein eigenes Unternehmen führen und hat damit gleichzeitig die Möglichkeit ein Fachhochschulstudium aufzunehmen.



Wolf-Harald Krüger  
Präsident der Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

Die Berufswahl von Jungen und Mädchen im Handwerk ist noch sehr geschlechtsspezifisch geprägt. Aber die Anfragen von Mädchen nach vermeintlichen „Männerdomänen“ erhöhen sich. So machen auch Mädchen eine Ausbildung zur Maler/Lackiererin oder zur KFZ-Mechatronikerin. Ganz oben auf der Hitliste der Jungen stehen der KFZ-Mechatroniker, gefolgt vom Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und dem Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs-, und Klimatechnik. Bei den Mädchen steht auf Platz 1 der Friseur, danach folgen die Berufe Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk- Bäckerei, die Bürokauffrau und die Zahntechnikerin. Für diese und andere Ausbildungsberufe werden in Brandenburg nach wie vor Lehrlinge gesucht. Ein Blick in unsere Lehrstellenbörse unter [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de) lohnt sich bei der Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf in jedem Fall. Hier bieten unsere Handwerksbetriebe viele freie Lehrstellen an.

Folgendes möchte ich den Schulabgängern mit auf dem Weg geben: Die Chancen für eine Ausbildung in unserer Region stehen sehr gut! Die Berufstarter von morgen sollten sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst sein. Es gibt zahlreiche Unterstützungsangebote um den richtigen Traumberuf zu finden. Praktische Fähigkeiten erhöhen die Chancen auf einen Ausbildungsplatz, auch wenn die Schulnoten nicht ganz den eigentlichen Anforderungen entsprechen. Ich möchte alle Jugendlichen ermuntern, die vielfältigen Ausbildungschancen zu nutzen und sich um einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu bewerben. Für die, die wirklich wollen, sind die Chancen in diesem Jahr besser als je zuvor.

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten.....	1
Berufsorientierung – Welcher Beruf passt zu mir?.....	3
Praktikum und Praktikumsplatzbörse .....	4
Anforderung im Handwerk.....	5
Lehrstellensuche und Lehrstellenbörse .....	6
Duale Berufsausbildung.....	7
Duales Studium.....	8
Einstiegsqualifizierung .....	9
Die Bewerbung .....	10
Mit dem richtigen Foto bewerben .....	13
Online- und E-Mail-Bewerbung.....	14
Das Vorstellungsgespräch .....	15
Stylingtipps für das Bewerbungsgespräch.....	17
Bewerber-Check der Brandenburger Wirtschaftskammern.....	18
Der Eignungstest – Beispiel.....	20
Erfolgsgeschichten – Handwerk deine Chance! .....	22
Bewerbungsfehler vermeiden .....	26
Mit Absagen umgehen .....	27
Karriere nach der Lehre.....	28
Externes Ausbildungsmanagement.....	29
Passgenaue Vermittlung.....	30
Die Ausbildungsberater .....	31
Internetadressen – surf mal vorbei .....	32

Weibliche/männliche Schreibweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies auch die weibliche Schreibweise beinhaltet.

## IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten

des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

**Bildernachweis:**  
Handwerkskammer  
Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg  
[mediaprint.infoverlag.gmbh](http://mediaprint.infoverlag.gmbh)

**mediaprint  
infoverlag gmbh**  
Lechstraße 2  
D-86415 Mering  
Tel. +49 (0) 8233 384-0  
Fax +49 (0) 8233 384-103  
[info@mediaprint.info](mailto:info@mediaprint.info)



[www.mediaprint.info](http://www.mediaprint.info)  
[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)  
[www.mediaprint.tv](http://www.mediaprint.tv)

15230079 / 1. Auflage / 2011

## Berufsorientierung – Welcher Beruf passt zu mir?

### Berufsorientierung – Welcher Beruf passt zu mir?

Die richtige Berufswahl ist nicht immer ganz einfach. Und du stellst dir die Fragen: „Welcher Beruf passt zu mir?“ „Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?“ Das Handwerk bietet dir vielfältige Möglichkeiten. Mit dieser Zeitschrift wollen wir dich auf deinem Weg zur richtigen Berufswahl im Handwerk begleiten und anleiten. Ein erster wichtiger Schritt für dich ist es, sich über Handwerksberufe zu informieren und über deine Stärken und Schwächen bewusst zu werden.

#### 1. Orientiere dich:

- ➔ Was kann ich?  
Schätze dich selbst ein. Sprich mit deinen Eltern und Bekannten darüber.
- ➔ Was will ich?  
Überlege, wie du deine Zukunft gestalten möchtest. Was möchtest du tun?
- ➔ Welche Ausbildungswege gibt es?  
Informationen sammeln und auswerten, z. B. Berufsberater der Kammern, Internet, Berufsorientierungsmessen, Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit
- ➔ Welche Ausbildungsberufe gibt es?  
Informiere dich auf den Internetseiten der Handwerkskammern und der Agentur für Arbeit.
- ➔ Welche Stärken und Schwächen habe ich?  
Stärken-Schwächen-Analyse/Sprich mit deinen Eltern und Freunden darüber.

#### 2. Entscheide dich:

- ➔ In welcher Branche möchte ich arbeiten?
- ➔ Welchen Wunschberuf habe ich?  
Werte deine Recherchen aus.
- ➔ Welche Alternativen kommen in Frage?  
Was mache ich, wenn's mit dem Wunschberuf nicht klappt?
- ➔ Wo kann ich ein Praktikum absolvieren?  
Finde den passenden Betrieb in der Praktikumsplatzbörse.
- ➔ Bewerber-Check  
Melde dich beim Bewerber-Check der Ostbrandenburger Wirtschaftskammern an.

#### 3. Bewerbe dich:

- ➔ Wo kann ich mich bewerben?  
Finde den passenden Ausbildungsplatz in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.
- ➔ Wie kann ich mich bewerben?  
Nützliche Hinweise zur Bewerbung findest du in diesem Heft. Informiere dich auch im Internet oder bei den Berufsberatern.
- ➔ Erstelle deine Bewerbungsmappe:
  - Anschreiben
  - Deckblatt
  - Lebenslauf
  - Kopien: Zeugnisse, Praktikumsbewertungen, Zertifikat Bewerber-Check

Bedenke bei deinen Überlegungen auch regionale Gegebenheiten. Je besser du informiert bist, desto leichter wird die Entscheidung sein.



## Praktikum und Praktikumsplatzbörse

### Praktikum

Finde heraus, ob deine Vorstellungen mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Ein Praktikum soll dir einen ersten Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt ermöglichen. Versuche dich auch in verschiedenen Bereichen. So erlangst du Kenntnisse über die verschiedensten Berufe im Handwerk und den damit verbundenen Tätigkeiten. Überprüfe, ob dein Berufswunsch deinen Vorstellungen entspricht und ob du den Anforderungen gewachsen bist.

- ➔ Erkunde deine Möglichkeiten
- ➔ Erkenne deine Fähigkeiten und Neigungen
- ➔ Erprobe dich in der Arbeitswelt

Ein Praktikum ist für dich ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Sammle praktische Erfahrungen, lerne Alternativen kennen und informiere dich über betriebliche Tätigkeiten und Bedingungen der Ausbildung. Gegebenenfalls kannst du noch eine Korrektur deines Berufswunsches vornehmen und dich umorientieren.

Viele Betriebe testen bereits durch ein Praktikum ihre zukünftigen Lehrlinge. Passt der Jugendliche in den Betrieb, entspricht er den Erwartungen,

kommt er mit den Kollegen zurecht, hat er Spaß an der Arbeit und erledigt er Aufgaben zufrieden stellend. Damit kann ein Praktikum für deine zukünftige Bewerbung um einen Ausbildungsplatz enorm wichtig sein.

Neben den schulisch vorgeschriebenen Betriebspraktika im Rahmen des WAT-Unterrichts kannst du Schnupperpraktika selbst mit Unternehmen vereinbaren. Diese sollten nicht länger als 14 Tage dauern. Während des Praktikums erhältst du nicht zwingend eine Vergütung. Eine weitere Möglichkeit des Ausprobierens ist die Ferienarbeit. Du kannst für maximal 4 Wochen im Jahr in einem Unternehmen während der Schulferien arbeiten gehen. Dafür solltest du dir einen Betrieb aussuchen, wo dein zukünftiger Beruf zu finden ist. Für deine Mitarbeit erhältst du auch eine Vergütung und kannst so dein Taschengeld aufbessern. In beiden Fällen, Praktikum und Ferienarbeit solltest du mit deinen Eltern gemeinsam einen Vertrag mit dem Betrieb abschließen. Nach Beendigung des Praktikums lasse dich vom Betrieb einschätzen und einen Praktikumsnachweis ausstellen. Diesen kannst du dann späteren Bewerbungen beifügen.

### Praktikumsplatzbörse – Deine Chance zum Ausprobieren

Du suchst einen Praktikumsplatz in einem Handwerksbetrieb, um einen ersten Einblick in die Berufswelt zu bekommen? Du kannst nützliche Erfahrungen sammeln, die dir helfen werden, deinen Berufswunsch zu entwickeln. Du zeigst Eigeninitiative und verbesserst deine Berufschancen.

Hier findest du Praktikumsbetriebe: [www.hwk-ff.de/service/praktikumsboerse.html](http://www.hwk-ff.de/service/praktikumsboerse.html)

Du kannst dich auch kostenlos in unserer Praktikumsbörse registrieren, dich vorstellen und deine Wünsche äußern. Interessierte Betriebe können dich dann hier finden.

**Ansprechpartner: Marko Woltmann**  
Tel.: 0335 5619-158  
E-Mail: [marko.woltmann@hwk-ff.de](mailto:marko.woltmann@hwk-ff.de)

## Anforderungen im Handwerk

### Anforderungen im Handwerk

Was erwarten die Ausbildungsbetriebe von Ihren zukünftigen Lehrlingen?

Grundlegend geht es um deine Fertigkeiten, Kenntnisse und deine persönliche Einstellung. Darauf legen Ausbildungsbetriebe ein besonderes Augenmerk und sind Grundlage für das erfolgreiche Erlernen eines Berufes.

**Darauf legen Ausbildungsbetriebe wert:**

- ➔ Persönlichkeitsbild
  - Persönliche Kompetenzen
  - Soziale Kompetenzen
  - Fachliche Kompetenzen
- ➔ guter Schulabschluss
- ➔ berufsbezogene Kenntnisse
- ➔ eigenverantwortliches Handeln
- ➔ aktive Mitarbeit



**Was zu den Kompetenzen des Persönlichkeitsbildes gehört:**

#### Persönliche Kompetenzen

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und Leistungsbereitschaft</li> <li>• Zuverlässigkeit</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> <li>• Konzentrationsfähigkeit</li> <li>• Kritikfähigkeit und Selbstkritisches Verhalten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit</li> <li>• Kreativität und Flexibilität</li> <li>• Selbständigkeit</li> <li>• Belastbarkeit</li> <li>• Ausdauer und Durchhaltevermögen</li> </ul> |
|--|--|

#### Soziale Kompetenzen

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teamfähigkeit</li> <li>• Kooperationsbereitschaft</li> <li>• Toleranz</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höflichkeit und Freundlichkeit</li> <li>• Konfliktfähigkeit</li> </ul> |
|---|---|

#### Fachliche Kompetenzen

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschen der deutschen Sprache</li> <li>• Grundkenntnisse im IT-Bereich</li> <li>• Grundkenntnisse in Fremdsprachen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beherrschen der Grundrechenarten</li> <li>• Grundwissen der Wirtschaft</li> <li>• Kenntnisse in den Naturwissenschaften</li> </ul> |
|--|---|

Finde heraus, wo deine Stärken und Schwächen liegen. Wenn du in einigen Bereichen noch Nachholbedarf hast, kannst du auch während der Lehre noch an dir arbeiten und Kompetenzen erwerben.

## Lehrstellensuche und Lehrstellenbörse

### Orientieren geht über Studieren!

Jetzt gilt es den Beruf zu finden, der am besten zu dir passt. Dabei solltest du berücksichtigen, wo dieser Beruf erlernt werden kann. Geht es im Betrieb um die Ecke oder musst du eventuell von zu Hause weg. Auch die Frage, wo sich die Berufsschule befindet, kann interessant sein. Lass dich bei deiner Wahl nicht von so genannten Modeberufen leiten. Meist ist in diesen Berufen die Zahl der Bewerber besonders hoch. In alternativen, ähnlich gelagerten Berufen ist die Chance für eine Lehrstelle oft höher, da die Bewerberzahl viel geringer ist. In deine Überlegungen sollte mit einfließen, welche Zukunftschancen in deinem Wunschberuf zu erwarten sind und wie groß die Aussicht ist nach der Ausbildung ins Unternehmen übernommen zu werden.

Hast du dich endgültig für einen Ausbildungsberuf entschieden, beginnt auch schon die Suche nach der passenden Lehrstelle.

#### Und so findest du eine Lehrstelle:

- ➔ Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
- ➔ Berater der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
- ➔ andere Internetbörsen
- ➔ Agentur für Arbeit
- ➔ Messen zur Berufsorientierung
- ➔ Anzeigen in den Tageszeitungen
- ➔ in regionalen Betrieben erkundigen (evtl. in deinem Praktikumsbetrieb)

## Lehrstellenbörse

### Handwerk deine Chance – deinen Ausbildungsplatz findest du hier!

Du suchst eine Lehrstelle im Handwerk? Die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg informiert dich über freie Lehrstellen.

Hier findest du Ausbildungsbetriebe: [www.hwk-ff.de/service/lehrstellenboerse.html](http://www.hwk-ff.de/service/lehrstellenboerse.html)

Du hast hier auch die Möglichkeit, zeitlich befristet ein Stellengesuch im Internet zu veröffentlichen. Stelle dich selbst kostenfrei ein. Interessierte Betriebe können dich dann hier finden.

**Ansprechpartner: Marko Woltmann**  
 Tel.: 0335 5619-158  
 E-Mail: [marko.woltmann@hwk-ff.de](mailto:marko.woltmann@hwk-ff.de)

## Last-Minute-Lehrstellenbörsen

In Zusammenarbeit von der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, IHK Ostbrandenburg und den Agenturen für Arbeit Frankfurt (Oder) und Eberswalde finden jährlich 2 Last-Minute-Lehrstellenbörsen statt.

Wenn du zum Ende deiner Schulzeit noch keinen Lehrvertrag in der Tasche hast, besteht hier die Möglichkeit, direkt mit potenziellen Ausbildungsbetrieben deiner Region zu sprechen.

### Komm mit deiner Bewerbungsmappe vorbei!

21.06.2011	Frankfurt (Oder)	Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
27.06.2011	Eberswalde	Paul- Wunderlich- Haus

**Termine für die Folgejahre erfährst du hier: 0335 5619-158**



## Duale Berufsausbildung

### Duale Berufsausbildung im Handwerk

Die Berufsausbildung im Handwerk der Bundesrepublik Deutschland findet im Dualen System statt. Diese Ausbildung unterscheidet sich von der rein schulischen Berufsausbildung, wie sie in vielen anderen Staaten üblich ist. Der praktische Teil der Ausbildung findet im Betrieb, die theoretische Ausbildung in der Berufsschule statt.

#### Wie funktioniert das nun genau?

Ein Unternehmen schließt mit dir einen Berufsausbildungsvertrag ab. Bei diesem Vertragspartner findet dann auch praktische Ausbildung statt. Die Inhalte der Ausbildung sind durch die Ausbildungsordnungen geregelt. Bundesweit kann somit die Berufsausbildung auf einem Niveau gehalten werden. Die Ausbildungsdauer kann je nach Beruf zwei bis dreieinhalb Jahre betragen. Im Betrieb erlernst du alle für deinen Beruf notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten. Doch um in der Praxis alles perfekt umsetzen zu können, ist es notwendig,

sich auch theoretisches Wissen anzueignen. Diese Inhalte werden dir in der Berufsschule vermittelt. Je nach Beruf besuchst du die Berufsschule an zwei Tagen in der Woche oder alle drei Wochen für je eine Woche. Wenn die Schule Ferien macht, dann läuft die Ausbildung im Ausbildungsbetrieb weiter. Leider befinden sich die Berufsschulen nicht immer am Ort des Ausbildungsbetriebes. Erkundige dich deshalb vorher genau, wo die theoretische Ausbildung für dich stattfindet, da du möglicherweise längere Fahrzeiten in Kauf nehmen musst.

Nicht alle Handwerksbetriebe sind auf Grund ihrer Firmen-

struktur in der Lage, alle notwendigen Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Aus diesem Grund wird die Ausbildung in vielen Handwerksberufen durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ergänzt. Diese Unterweisungen werden von der Handwerkskammer organisiert. Es handelt sich hierbei üblicherweise um Wochenlehrgänge, die in den Ausbildungsstätten der Handwerkskammern stattfinden.

Finanziert wird die Ausbildung von den Betrieben, die den Lehrlingen die Vergütung bezahlen. Der Staat finanziert die Kosten für die Berufsschule.



[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)

Fürs Leben lernen

mediaprint  
infoverlag gmbh

**Bothur Mechold**  
DENTAL LABOR

**Ausbildungsberuf Zahntechniker**

PC-Kenntnisse von Vorteil für Einsatzgebiete CAD/CAM

Anfragen mit Kontaktdaten über  
[bothur-mechold@dlbm.de](mailto:bothur-mechold@dlbm.de)

## Duales Studium

## Duales Studium



Auch im Handwerk kann erfolgreich studiert werden. Schulabgänger mussten sich früher entweder dafür entscheiden eine Lehre zu machen oder zu studieren. Heute ist es mit dem Dualen Studium möglich, beides miteinander zu kombinieren. Diese Studiengänge werden von verschiedenen Studieneinrichtungen, wie zum Beispiel Fachhochschulen oder Berufsakademien angeboten und unterscheiden sich von den klassischen Studiengängen durch einen höheren Praxisbezug. Dieser ist wiederum vom Modelltyp des Studiums abhängig.

**Man unterscheidet zwischen folgenden Modellen:**

### **Bildungsweg ohne vorherige Berufsausbildung:**

#### ➔ Ausbildungsintegrierter Studiengang

Kombination aus Berufsausbildung und Studium, 3-5 Jahre je nach Studiengang, Berufsausbildung nach 2 bzw. 3 Jahren abgeschlossen, nach max. 5 Jahren Hochschuldiplom

#### ➔ Praxisintegrierter Studiengang

Vorlesungen und Praxisblöcke wechseln sich ab, ein Berufsabschluss in einem

anerkannten Ausbildungsberuf wird hier nicht erlangt, es ist ein reines Hochschulstudium mit hohem Praxisanteil

### **Bildungsweg nach abgeschlossener Berufsausbildung:**

#### ➔ Berufsbegleitendes und Berufsintegriertes Studium

auf berufliche Weiterbildung ausgerichtet, für Arbeitnehmer, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit weiterbilden und ein Studium absolvieren möchten

Es ist ersichtlich, dass duale Studiengänge immer an zwei Lernorten stattfinden. Dieses sind die Fachhochschule bzw. Akademie und der Betrieb. Demzufolge gibt es je nach dualem Studiengang zwischen dem Studenten und dem Betrieb eine Vertragsbindung in Form eines Ausbildungs-, Praktikanten- oder Arbeitsvertrages. Die Vorteile beim dualen Studium liegen vor allem darin, dass zum Beispiel beim Ausbildungsintegrierten Studiengang eine Ausbildungsvergütung gezahlt wird und der Praxisbezug wesentlich höher ist als bei klassischen Studiengängen. Wenn dein Arbeitgeber bereits so viel Zeit und Geld in dich investiert hat, bestehen hohe Übernahmechancen in den Betrieb.

## Einstiegsqualifizierung (EQ)

# Einstiegsqualifizierung – Brücke in die Berufsausbildung

Du hast trotz vieler Bewerbungen keinen Ausbildungsplatz gefunden und denkst, es lag an deinem Zeugnis? Dann versuch es doch mit der Einstiegsqualifizierung (EQ). Während der EQ kannst du zeigen, dass mehr in dir steckt als deine Zensuren aussagen. Wenn du keine Zeit verlieren willst, kann das dein Einstieg in die Berufsausbildung sein.

### Was bedeutet Einstiegsqualifizierung?

Die Einstiegsqualifizierung ist ein Angebot der Agentur für Arbeit an Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben und ist vergleichbar mit einem längerfristigen Praktikum. Für die Einstiegsqualifizierung gibt es klare gesetzliche Regelungen. Sowohl die Länge des Praktikums, der Urlaubsanspruch als auch die zu zahlende Vergütung sind regelt. Du arbeitest in einem Betrieb, sammelst dort Erfahrungen in deinem gewünschten Ausbildungsberuf und kannst so herausfinden, ob deine Entscheidung richtig war. Hier kannst du zeigen, was in dir steckt. Der Betrieb hat Gelegenheit, dich über einen längeren Zeitraum kennen zu lernen und gegebenenfalls einen Lehrvertrag anzubieten. Das Ziel der Einstiegsqualifizierung ist also, dich gezielt in die Berufsausbildung zu bringen.

Während der Einstiegsqualifizierung durchläufst du einzelne Qualifizierungsbausteine, die bereits Ausbildungsinhalte des 1. Lehrjahres vermitteln. Zum Abschluss der Qualifizierung erhältst du ein betriebliches Zeugnis und bei guten Leistungen ein Zertifikat der Handwerkskammer.

### Was ist mit der Berufsschule?

Wenn für dich die Schulpflicht besteht, musst du diese in jedem Fall erfüllen. Gut für dich ist der Besuch einer Fachklasse in dem Ausbildungsberuf deiner Einstiegsqualifizierung. Auch wenn keine Schulpflicht mehr bestehen sollte, ist ein Berufsschulbesuch in der Fachklasse anzuraten.

Gegebenenfalls kann dann die Zeit der Einstiegsqualifizierung auf die Lehrzeit angerechnet werden.

**Ansprechpartner: Siegmund Regen**  
Tel.: 0335 5619-159  
E-Mail: [siegmund.regen@hwk-ff.de](mailto:siegmund.regen@hwk-ff.de)

und dein Berater bei der Agentur für Arbeit.



## Die Bewerbung

### Die Bewerbungsmappe

Eine gut formulierte und ansprechend aufbereitete Bewerbungsmappe ist nicht nur deine Visitenkarte, sondern auch die Eintrittskarte zu einem ersten Vorstellungsgespräch. Eine überzeugende Bewerbungsmappe mit einem individuellen Anschreiben, Deckblatt und Lebenslauf kostet Zeit, Nachdenken und Nerven. Aber der Einsatz lohnt sich!

Folgende Tipps unterstützen dich, eine überzeugende Bewerbung zu erstellen:

#### Das Anschreiben

Das Anschreiben ist der „Türöffner“ zu deinen Bewerbungsunterlagen. Es liegt auf der Bewerbungsmappe, wird als Erstes in die Hand genommen und entschei-

det, ob die restlichen Seiten der Bewerbungsmappe mit Interesse gelesen werden. Ein gutes Anschreiben enthält alle wesentlichen Informationen über deine Bewerbungsmotivation, deine Kenntnisse und Fähigkeiten und bietet Einblicke in deine Persönlichkeit. Darüber hinaus soll es flüssig, kurz und knapp formuliert und übersichtlich sein.

### Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens

Peter Muster  
Musterstr. 1  
99999 Musterstadt

Musterstadt, 22. September 2011

Beispiel-Automobil  
Frau Beispiel  
Beispielallee 1  
12345 Beispielstadt

Ihre Anzeige „Ausbildung zum Automobilkaufmann/-frau“ in der Broschüre „Schule – und was dann?“

Sehr geehrte Frau Beispiel,

im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf des Automobilkaufmann/-frau aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule – und was dann?“ sowie bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes habe ich mich daraufhin noch etwas eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes informiert und festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechen.

Zurzeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt. Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen beginnen, da der Beruf des Automobilkaufmann/-frau sehr viel Abwechslung, den persönlichen Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

*Peter Muster*

Anlagen

↳ bedeutet Leerzeile

## Die Bewerbung

In der Tat ist es nicht einfach, einen gelungenen ersten Eindruck zu hinterlassen. Hier noch einige Punkte, die du berücksichtigen solltest:

Statt „Sehr geehrte Damen und Herren“ solltest du den eigentlichen Adressaten namentlich anreden. Findest du diesen Namen nicht in der Anzeige oder auf der Homepage, rufe in der Telefonzentrale des Unternehmens an, um ihn zu erfragen. Finde eine gute Eröffnung. „Hiermit bewerbe ich mich...“ gehört sicher nicht dazu!

Nutze das Anschreiben, um deutlich zu machen, warum du dich ausgerechnet bei diesem Unternehmen bewirbst. Viele Firmen haben eine Internetseite, auf der du Informationen findest, die dir gute Gründe für deine Bewerbungsmotivation liefern.

Anschließend stellst du dich kurz vor. Gehe auf deine Stärken und Fähigkeiten ein. Sehr gut lassen sich in diesem Teil auch Engagement in einem Verein oder Erfahrungen aus einem einschlägigen Praktikum verarbeiten. Hier erhält das Unternehmen bereits erste Gründe, warum es dich kennenlernen sollte.

Zum Schluss schreibe, ab wann du zur Verfügung stehst oder wann du die Schule mit welchem Abschluss verlässt. Vergiss nicht zu erwähnen, dass du dich über die Einladung zu einem persönlichen Gespräch freust und verabschiede dich mit der Formulierung „Mit freundlichen Grüßen“.

Beachte, dass ein Anschreiben niemals länger als eine Din-A4

Seite sein sollte und lasse am besten auch noch jemand anderen Korrektur lesen, bevor du die Bewerbung abschickst!

### Check' dein Anschreiben:

1. Absender (vollständig, richtig, Telefonnummer?)
2. Adresse (vollständig, richtig, Ansprechpartner?)
3. Datum
4. Bezugszeile (ohne das Wort „Betreff“, fettgedruckt)
5. Anrede
6. Bewerbungstext (sind alle Fehler gefunden?)
7. Grußformel
8. Unterschrift (am besten mit blauer Tinte)
9. Anlage (ohne Aufzählung)

### Deckblatt

Ein Buch beginnt nicht sofort mit dem Haupttext und normalerweise fällt man nicht mit der Tür ins Haus.

Dieses kann man auch auf eine Bewerbungsmappe beziehen und daher mit einem Deckblatt beginnen. Es wird noch vor den Lebenslauf geheftet und ist der geeignete Ort für dein Bewerbungsfoto und deine wichtigsten persönlichen Daten (Name, Adresse, Ausbildungsberuf).

Beispiele hierfür findest du im Internet oder in einschlägigen Bewerbungsratgebern.

### Der Lebenslauf

Der Lebenslauf belegt deinen bisherigen Werdegang. Dieser wird sich bei dir natürlich noch im Wesentlichen auf deine schulische Laufbahn beschränken. Aber vielleicht hast du schon einige Praktika absolviert, die für deinen zukünftigen Ausbildungsbetrieb interessant sein könnten. Auch deine Hobbys oder dein Engagement in einem Verein sollten hier erscheinen.

Der Lebenslauf wird in tabellarischer Form erstellt. Du solltest hierfür die „Tabulator-Taste“ auf deiner Tastatur entdecken und intensiv nutzen. So erreichst du, dass die Zeilen gerade untereinander geschrieben werden.

Beginne mit deinen persönlichen Angaben. In deinem Alter musst du den Familienstand nicht angeben, da in der Regel davon ausgegangen wird, dass deine Heiratspläne noch in der Zukunft liegen. Auch die Erwähnung der Nationalität ist überflüssig, wenn du aus Deutschland kommst und einen für dieses Land typischen Namen trägst.

Anschließend kommt dein schulischer Werdegang, den du wahlweise vom Beginn (Grundschule) bis zur letzten Station (deutsche Form) oder in umgekehrter Reihenfolge (amerikanische Form) darstellen kannst. Nun kommt der Teil, mit dem du dich von anderen Bewerbern unterscheidest:

- ➔ deine weiteren Kenntnisse (z. B. Sprachen – bitte mit einer Bewertung „gut“ „fließend“ o. ä. versehen)

## Die Bewerbung

- ➔ PC-Kenntnisse (mit Angabe der Programme, die du beherrschst),
- ➔ Praktika (Zeitraum, Firma, Tätigkeit) und
- ➔ Hobbys.

Für den Lebenslauf gilt ebenso wie für das Anschreiben: Er lebt! Je nach Firma und Ausbildungsberuf kann er angepasst werden. Wenn du dich als Kauffrau im Einzelhandel bewirbst, interessiert sich das Unternehmen weniger für dein Schulpraktikum als Arzthelferin, als vielmehr für deine Aushilfstätigkeit im Einzelhandel.

Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Wichtig auch hier: Der Lebenslauf wird mit Datum versehen und unterschrieben!

### Die dritte Seite: dein Profil

Hinter deinen Lebenslauf kannst du noch eine weitere, so genannte dritte Seite, einfügen. Hier hast du Raum, um deine Vorzüge etwas ausführlicher als im Anschreiben darzustellen. Wähle als Überschrift z. B. „Was Sie sonst noch von mir wissen sollten“ oder „Warum ich mich bewerbe“. Frage Eltern, Geschwister und Freunde nach ihrer Einschätzung deiner Stärken und Fähigkeiten. Du wirst erstaunt über das Ergebnis dieser Fremdeinschätzung sein, die manches Mal von deiner Selbsteinschätzung abweichen kann.

Bitte achte auch hier darauf, dass du nicht zu ausführlich wirst.

Diese Seite bietet dir eine gute Möglichkeit, dich von der Masse abzuheben und deine Persönlichkeit genauer zu beschreiben.

### Check' deine Bewerbungsmappe:

1. Anschreiben
2. Evtl. Deckblatt
3. Tabellarischer Lebenslauf
4. Evtl. dritte Seite
5. Zeugniskopien (aktuelles Zeugnis zuerst)
6. Bescheinigungen über Praktika, Computerkurse, besondere Aktivitäten

Eine absolute Selbstverständlichkeit sind fehlerfreie und perfekt gedruckte Unterlagen sowie sauber und gerade kopierte Anlagen. Dass die Bewerbung aktuell sein sollte, sei nur am Rande erwähnt. Nur noch einmal zur Erinnerung: Das Anschreiben ist nicht Bestandteil der Bewerbungsunterlagen; es gehört lose auf deine Bewerbungsmappe! Und vergiss nicht zu unterschreiben!

### Bewerbungs-Tipps

- ➔ Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung [www.berufsbildung.de](http://www.berufsbildung.de)
- ➔ Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing [www.berufswahlnavigator.de](http://www.berufswahlnavigator.de)
- ➔ Tipps rund um die Bewerbung – locker, aber gehaltvoll [www.bw-tips.de](http://www.bw-tips.de)
- ➔ Bewerbungsratgeber [www.neue-ausbildungsberufe.de](http://www.neue-ausbildungsberufe.de)
- ➔ Arbeitsblätter für Bewerbungen [www.jova-nova.com](http://www.jova-nova.com)
- ➔ Einstellungstests – Test-Training für den Karriere-marathon [www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest](http://www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest)

➔ Ruf die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.

➔ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtopik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

➔ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

### TIPPS VOM PERSONALLEITER

## Mit dem richtigen Foto bewerben!

### Mit dem richtigen Foto bewerben!

#### Worauf solltest du achten?

- ➔ Bewerbungsbilder werden beim Fotografen gemacht und nicht in irgendeinem Automaten.
- ➔ Bewerbungsbilder sind keine Passbilder, diese dienen ausschließlich der Beantragung von Personaldokumenten.
- ➔ Lass dich vom Fotografen in Bezug auf Motiv, Hintergrund, Bildausschnitt und Kleidung beraten, denn er weiß worauf es ankommt und gibt dir Tipps.
- ➔ Bleib beim fotografieren locker, geh auf die Tipps vom Fotografen ein, spiel mit der Kamera und denk dran, es geht um deine Zukunft.
- ➔ Achte darauf, dass du dich nicht zu bunt kleidest und dass sich keine Schriften oder große Logos auf deiner Kleidung befinden. Vorteilhaft sind neutrale Oberteile mit Kragen oder zumindest ohne weiten Ausschnitt.
- ➔ Kreativität bei dem Foto kann bedeuten, dass du neben der klassischen, hochformatigen, farbigen Aufnahme diese in schwarzweiß, sepia, quadratisch oder im Querformat wählst.
- ➔ Das fertige Bild sollte zum Beruf passen für welchen du dich bewerben möchtest. Möchtest du im Handwerk tätig sein, musst du dich nicht unbedingt mit Anzug und Krawatte ablichten lassen, als Bankkaufmann ist dies aber zu empfehlen.
- ➔ Auf dem fertigen Bild solltest du souverän und authentisch rüberkommen und deine Persönlichkeit sollte zu erkennen sein.
- ➔ Gute Fotografen speichern dein Bewerbungsbild, so kannst du bei Bedarf Bilder nachbestellen und bekommst somit immer die bestmögliche Qualität als Foto. Nicht gern gesehen sind Bilder die gescannt und daheim über irgendeinen Drucker vervielfältigt wurden, da stimmen Farbe und Schärfe nicht und die Qualität des Drucks lässt meist auch zu wünschen übrig.
- ➔ Mit der Bewerbung solltest du dich souverän und kompetent darstellen. Die Gestaltung der Bewerbungsmappe und des Fotos sollte übersichtlich und der Inhalt schnell erfassbar sein.

Beitrag: Die Markt Fotografen – [www.marktfotografen.de](http://www.marktfotografen.de)



## Online- und E-Mail-Bewerbung

### Wähle die richtige Bewerbungsform

Beachte, ob der Ausbildungsbetrieb eine schriftliche bzw. elektronische Bewerbung von dir erwartet. Online- oder E-Mail-Bewerbungen werden über das Internet verschickt. Größere Unternehmen stellen über ihre Internetseiten Online-Formulare zur Verfügung. Mittelständische Unternehmen bevorzugen in der Regel noch die klassische Bewerbungsmappe, aber auch im Handwerk nimmt die Bewerbung per E-Mail immer mehr zu. Eine Möglichkeit, deine Unterlagen zu erstellen, findest du auf der Internetseite der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.

Die Online-Bewerbung über unsere Internetseite erfolgt elektronisch per E-Mail. Hier kannst du deine komplette Bewerbungsmappe erstellen: Lebenslauf mit Lichtbild, Anschreiben, Anlagen wie Zeugnisse und Praktikumsnachweise oder Zertifikate hochladen.

Mit deinen selbst erstellten Unterlagen kannst du dich bei Betrieben in der Lehrstellenbörse per Mailversand bewerben. Du hast aber auch die Möglichkeit, die Unterlagen auszudrucken und per Post zu versenden. Die Bewerbung bleibt in deinem persönlichen Profil für weitere Bewerbungen gespeichert. Dieser Service ist für dich kostenlos.

Registriere dich hier: [www.hwk-ff.de/service/onlinebewerbung.html](http://www.hwk-ff.de/service/onlinebewerbung.html)

### Wichtig bei E-Mail-Bewerbungen

- ➔ Lege dir eine seriöse Mailadresse zu, die beispielsweise deinen Vor- und Zunamen beinhaltet. benutze keine Kosenamen oder Phantasienamen, die nichts Gutes vermuten lassen.
- ➔ Schicke dir die Bewerbung als Test selbst zu, um vorher zu sehen, wie sie dann beim Betrieb ankommt.
- ➔ Überprüfe, ob die Bewerbung vollständig ist und alle Anlagen enthalten sind.
- ➔ Mache einen Testausdruck und überprüfe damit, ob der Empfänger die Dokumente in einer guten Qualität drucken kann und alle Dokumente gut lesbar sind.
- ➔ Kontrolliere nach dem Versand ständig dein Postfach, ob du Antwort vom Betrieb bekommen hast.
- ➔ Kontrolliere auch den Spamordner deines Postfachs. Es könnte sein, dass eine Antwort auch mal als Spam eingestuft wird.
- ➔ Solltest du keine Antwort bekommen, erkundige dich im Betrieb nach dem Stand der Bearbeitung deiner Bewerbung.





## Das Vorstellungsgespräch

### Das Vorstellungsgespräch

Mit der Einladung zum Vorstellungsgespräch hast du die erste Hürde genommen. Herzlichen Glückwunsch, deine Bewerbung hat überzeugt. Jetzt geht es darum, im Gespräch die Lehrstelle perfekt zu machen. Wichtig für das Vorstellungsgespräch ist die richtige Vorbereitung darauf. Bestätige den Termin für das Gespräch telefonisch oder vereinbare einen anderen Termin, wenn du verhindert sein solltest.

#### Ziel des Vorstellungsgesprächs

Innerhalb einer kurzen Zeit ist das umfangreiche Kennen lernen von Unternehmen und zukünftigem Lehrling Ziel des Vorstellungsgesprächs. Das Unternehmen interessiert besonders:

- Feststellung der persönlichen Voraussetzungen und der Passgenauigkeit ins Unternehmen
- Verschaffung eines persönlichen Eindrucks (z. B. des Auftretens)
- Überprüfung der eingereichten Unterlagen und Ermittlung fehlender Angaben
- Ermittlung der Vorstellungen und Erwartungen des Bewerbers

Für den Bewerber geht es um die Klärung von Fragen, wie

- Ausbildungsablauf
- Schulbesuch
- Wer bildet mich aus?
- Ausbildungsvergütung und Urlaub

#### Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch

- ➔ Sammle Informationen über die Branche und das Unternehmen. Diese erhältst du über:
  - Internet, Homepage der Firma
  - Prospekte des Unternehmens
- ➔ Fertige dir eine Liste mit deinen Stärken und Schwächen an.
- ➔ Mach dir eine Aufstellung mit den Fragen, die du an das Unternehmen stellen willst.
- ➔ Plane das richtige Outfit (siehe hierzu „Stylingtipps für das Vorstellungsgespräch“)

#### Es geht zum Vorstellungsgespräch

Plane deine Anreise zum Vorstellungsgespräch so, dass du pünktlich bist. Fünfzehn Minuten vor der Zeit ist die richtige Pünktlichkeit. Nimm die Stellenanzeige, die Kopie deiner Bewerbung, deine vorbereiteten Unterlagen mit zum Gespräch. Wenn du in den letzten Schuljahren deinen Berufswahlpass ordentlich geführt hast, so gehört er mit zum Vorstellungsgespräch.

#### Wie läuft das Vorstellungsgespräch ab?

Natürlich kann keiner genau vorhersagen, wie das Vorstellungsgespräch verlaufen wird. In den meisten Fällen ist der Ablauf wie folgt:

1. Begrüßung und Einleitung
2. Vorstellung des Unternehmens
3. Präsentation des Bewerbers
4. Fragen an den Bewerber
5. Fragen des Bewerbers
6. Abschluss des Gesprächs und Verabschiedung

## Das Vorstellungsgespräch

### Tipps zum Vorstellungsgespräch

Es ist ganz natürlich, dass du vor dem Vorstellungsgespräch nervös bist. Deshalb kommt es hierbei auf eine besonders gute Vorbereitung an.

#### ➔ Begrüßung

Stelle dich kurz vor, indem du deinen Vornamen und Nachnamen deutlich sagst. Wenn dir die Hand gereicht wird, dann erwidere dieses mit einem angemessenen Händedruck. Merke dir auch die Namen der Gesprächspartner. Meistens wird mit ganz allgemeinen Fragen, zum Beispiel: „Wie war die Anreise“, das Gespräch eröffnet.

#### ➔ Vorstellung des Unternehmens

Höre aufmerksam zu, denn hier werden oftmals bereits Fragen, die du evt. stellen wolltest, beantwortet.

#### ➔ Präsentation des Bewerbers

Einleitend wird meist in Kurzform der Lebenslauf abgefragt. Dann geht es darum, warum man für die Ausbildungsstelle genau der Richtige ist. Du stellst deine Stärken heraus, ohne dabei zu übertreiben. Nutze dafür deine Aufzeichnungen. Mache auf Erfolge bei Praktika oder deiner Vereinsarbeit aufmerksam. Hier kannst du auch den Berufswahlpass einsetzen.

#### ➔ Fragen an den Bewerber

Antworte auf gestellte Fragen wahrheitsgemäß. Wird nach deinen Schwächen gefragt, dann benenne sie und weise daraufhin, was du unternimmst, diese in den Griff zu bekommen. Auch hier gilt, nicht flunkern oder übertreiben.

#### ➔ Fragen des Bewerbers

Stelle deine vorbereiteten Fragen, z. B. nach der Arbeitszeit, wo die Ausbildung durchgeführt wird, der Ausbildungsvergütung und dem Urlaub und was dich sonst noch interessiert.

#### ➔ Abschluss des Gespräches und Verabschiedung

Bedanke dich für das angenehme Gespräch und frage nach, wann du mit einer Entscheidung rechnen kannst. Verabschiede dich freundlich mit Händedruck.

### Wichtige Verhaltenshinweise für das Vorstellungsgespräch

#### ➔ Gesprächsführung

- Sprich ruhig
- Benutze eine klare und deutliche Ausdrucksweise
- Gesprächspausen einbauen
- Lass den Gesprächspartner ausreden

#### ➔ Gestik und Mimik

- Stimme durch Kopfnicken dem Gesagten des Gesprächspartners zu
- Arme nicht vor der Brust verschränken
- Beim Sitzen beide Füße fest auf den Boden stellen und nicht auf der Kante sitzen, gerade und entspannte Sitzhaltung, nicht kippeln
- Blickkontakt mit den Gesprächspartnern halten
- Sei freundlich und lächle, aber nicht krampfhaft
- Vermeide ständiges auf den Boden blicken

## Stylingtipps

# Stylingtipps fürs Bewerbungsgespräch

### Juhuu!!

Du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche.

### Allgemein gilt:

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Man kann seinem Bekleidungsstil treu bleiben und einige Regeln beachten, dann klappt es auch mit der Lehrstelle! Ein gepflegtes Äußeres ist wichtig, denn oft ist der erste Eindruck entscheidend.



### Haare

Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut und macht einen gepflegten Eindruck.

### Make-up

Weniger ist mehr! Entscheide dich für ein dezentes Make-up, dick aufgetragene Schminke wirkt aufgesetzt und unnatürlich.

### Kleidung

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) passen meistens gut. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

### Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.



### Haare

Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen: Mit solchen Haaren machst du sicher einen guten Eindruck.

### Gesicht

Frisch rasiert und geduscht, das macht einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

### Kleidung

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Sakko (gebügelt!) passen meistens gut.

## Merken!

Schreibt oder sagt bei einer Bewerbung, das ihr dieses Unternehmen hier in Take off gefunden habt.

# Bewerber-Check der Brandenburger Wirtschaftskammer

Der Test ist ein kostenfreier Service für Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg sowie für zukünftige Lehrlinge.

Nutze die Möglichkeit und melde dich zum Bewerber-Check und am Zusatztest an und absolviere den online-gestützten Wissenstest. Lege deiner Bewerbung eine Kopie des Zertifikates mit den erreichten Ergebnissen bei und erhöhe somit deine Chance auf einen Ausbildungsplatz.

### Was wird getestet?

Die Teilnehmer müssen Aufgaben aus acht unterschiedlichen Assessments lösen:

- ➔ Allgemeinwissen
- ➔ Angewandtes Rechnen
- ➔ Konzentrationsfähigkeit
- ➔ Mechanisch-technisches Verständnis
- ➔ Merkfähigkeit
- ➔ Rechnerische Grundfähigkeiten
- ➔ Rechtschreibung
- ➔ Sprachzusammenhang/Wortschatz

**Zusatstest:** Elektrotechnik

### So ist der Ablauf

- ➔ Nimm Kontakt mit den Ansprechpartnern auf und vereinbare einen Termin für den Bewerber-Check.
- ➔ Wir führen den Bewerber-Check zum vereinbarten Termin in der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg bzw. in der Berufsbildungsstätte in Hennickendorf durch.
- ➔ Jeder Teilnehmer erhält ein Zertifikat direkt nach Beendigung des Tests mit seinen erreichten Ergebnissen.





### Weitere wichtige Informationen

- Gesamtzeit des Tests: ca. 60 Minuten, Zusatztest Elektrotechnik ca. 30 Minuten
- ca. 20 Minuten Vor- und Nachbereitungszeit
- Die Durchführung des Bewerber-Checks ist nur einmal möglich.
- Hilfsmittel bis auf Schreibzeug dürfen im Test nicht verwendet werden. Die Rechenaufgaben bzw. Nebenrechnungen werden per Hand auf einem Schmierzettel gerechnet. Taschenrechner oder Handys sind nicht erlaubt.
- Auf der Rückseite des Zertifikates sind die Durchschnittswerte des Vorjahres in Form einer Tabelle abgebildet. Zur Bewertung der Einzelleistungen der Teilnehmer sollten diese Werte herangezogen werden.
- Schulen, die Interesse am Bewerber-Check haben, melden sich ebenfalls bei den zuständigen Mitarbeitern. Sollten die schulischen Gegebenheiten (PC-Kabinett) sowie die Anzahl der Teilnehmer ausreichend sein, können wir den Test auch gern vor Ort in der Schule durchführen.

#### Ansprechpartner:

**Siegmond Regen**

Tel.: 0335 5619-159

E-Mail: [siegmond.regen@hwk-ff.de](mailto:siegmond.regen@hwk-ff.de)

**Marko Woltmann**

Tel.: 0335 5619-158

E-Mail: [marko.woltmann@hwk-ff.de](mailto:marko.woltmann@hwk-ff.de)



## Der Eignungstest

# „Wissen ist Macht“ verkündete einst der englische Philosoph Francis Bacon.

Mach dir die weisen Worte dieses Mannes zunutze und versuch dich an diesem Eignungstest.

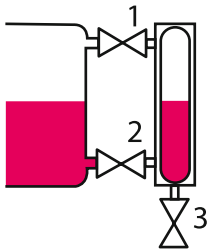
1. **Wie viele Einwohner hat zirka die Bundesrepublik Deutschland?**  
a) 82 Millionen                      b) 86 Millionen  
c) 78 Millionen                      d) 91 Millionen
  
2. **Wie viele Bundesländer hat die Bundesrepublik Deutschland?**  
a) 16 Bundesländer                  b) 14 Bundesländer  
c) 15 Bundesländer                  d) 18 Bundesländer
  
3. **Wie bezeichnet man das herrschende Wirtschaftssystem der Bundesrepublik?**  
a) zentrale Verwaltungswirtschaft  
b) gesteuerte Planwirtschaft  
c) soziale Marktwirtschaft
  
4. **Wie groß ist die Winkelsumme im Dreieck?**  
a) 360 Grad                            b) 90 Grad  
c) 180 Grad                            d) 270 Grad
  
5. **Eine Rechnung beträgt 45 €. Wie viel ist zu bezahlen, wenn 15% Rabatt gewährt werden?**
  
6. **Ein Händler kauft für 1200 € Elektroheizungen beim Hersteller. Diese verkauft er für 1500 €. An jeder Elektroheizung verdient er 50 €. Wie viele Elektroheizungen hatte er?**
  
7. **Zum Einbau einer Elektroanlage werden 6 Monteure gebraucht. Diese können die Arbeit in 16 Stunden bewältigen. Wie viele Monteure braucht man, wenn man zum Einbau der Elektroanlage 48 Stunden Zeit zur Verfügung hat?**
  
8. **Einige der nachfolgenden Wörter sind falsch geschrieben. Kontrolliere diese und korrigiere die falsch geschriebenen Wörter. Bei den richtig geschriebenen Wörtern setze ein X ein.**  
  
a) Straffporto                            \_\_\_\_\_  
b) Portmonee                            \_\_\_\_\_  
c) Pleistift                                \_\_\_\_\_  
d) achtzig                                \_\_\_\_\_  
e) entgültig                               \_\_\_\_\_  
f) Verständnis                           \_\_\_\_\_  
g) entsprächend                        \_\_\_\_\_  
h) Stop                                      \_\_\_\_\_



9. Ordnen Sie folgende Begriffe richtig zu.

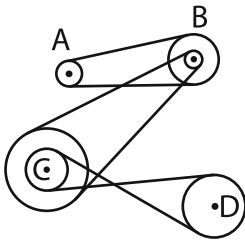
- |                |              |
|----------------|--------------|
| a) rau         | 1) links     |
| b) unerheblich | 2) chaotisch |
| c) scharf      | 3) mild      |
| d) rechts      | 4) wichtig   |
| e) geordnet    | 5) glatt     |

10. Wie leerst du die rechte Füllanzeige?



- a) Ventil 1 und 2 schließen, Ventil 3 öffnen
- b) Ventil 2 schließen, Ventil 1 und 3 öffnen
- c) alle Ventile öffnen

11. Welches der Räder dreht sich am langsamsten?



- a) A
- b) B
- c) C
- d) D

12. Lösen sie bitte nachfolgende Aufgaben ohne Taschenrechner:

- a)  $53 + 19,3 + 189 =$
- b)  $2 \times 4 - 5 + 3 \times 6 + 4 - 20 : 5 - 5 + 5 \times 2 + 6 \times 5 : 2 + 7 - 8 =$
- c)  $2 \times 5 + 6 : 2 + 4 \times 5 + 6 : 3 - 6 : 2 - 8 : 4 - 4 \times 6 + 1 =$
- d)  $800 + 400 - 1100 =$
- e)  $1 \times 10 \times 10 =$

13. Setzen Sie die Reihe logisch fort: 24 – 12 – 16 – 8 – 12 – 6 – 10 –

- a) 4
- b) 5
- c) 8
- d) 14
- e) 20



## Erfolgsgestories – Handwerk deine Chance!



Marcus Archut, Malerfirma Michael Hirt

### Sein wichtigstes Ziel: Die Lehre erfolgreich beenden

Marcus Archut ist ein aufgeschlossener junger Mann. Selbstbewusst erzählt er von seiner Lehre zum Maler und Lackierer von seinem Hobby als Fußballer bei SV Rot Weiß Petersdorf und warum er bald nach Frankfurt umziehen will...

Dabei war es nach der Schule, die er in Seelow und Briesen besucht hatte, nicht so glatt gelaufen für den heute 21-Jährigen. Eine Lehre zum Fliesenleger hat er nicht beendet, war danach längere Zeit arbeitslos. „Aber nicht ohne Hoffnung“, wie er schmunzelnd berichtet. Eigentlich war es dann Zufall, dass er vor zwei Jahren beim Recherchieren im Internet bei der Handwerkskammer landete. Mit Hilfe der Kammer kam er zur Frankfurter Malerfirma Michael Hirt, hat hier drei Tage zur Probe gearbeitet und gleich Gefallen an der abwechslungsreichen Arbeit, an der Atmosphäre in dem kleinen Handwerksbetrieb gefunden. „Etwas Handwerkliches sollte es auf alle Fälle sein“, so Marcus. Etwas anderes, vielleicht den ganzen Tag im Büro am Computer sitzen, könne er sich nicht vorstellen. „Das Probarbeiten hat mir richtig gut gefallen“, erinnert er sich. „Ich bin prima aufgenommen worden und auch der Chef war zufrieden mit mir.“ Und so wurde Marcus nach einer 11-monatigen Einstiegsqualifizierung von Michael Hirt als Lehrling übernommen. Jetzt ist er im zweiten Lehrjahr und immer noch sehr froh über diese zweite Chance. „Ich geh gern zur Arbeit“, sagt er kurz, „der Chef ist nett und auch mit Marc, dem zweiten Lehrling, verstehe ich mich gut. Nach seinen Plänen für die Zukunft befragt, weiß Marcus schnell

eine Antwort: „Die Lehre erfolgreich beenden. Schön wäre es natürlich, wenn mich mein Ausbildungsbetrieb übernehmen würde.“ Aber auch wenn das nicht klappen sollte ist Marcus optimistisch: „Mit einer guten Ausbildung im Handwerk habe ich Chancen Arbeit zu finden, auch in der Region.“

### Wenn das Gesamtpaket stimmt...

Wenn es passt und die Arbeit Spaß macht, ist auch die Motivation größer und man hat Lust noch mehr zu lernen. Der das sagt ist Kevin Borchert, 21 Jahre alt, aus Rathstock.

Vor zwei Jahren hat er erfolgreich seine Gesellenprüfung bestanden und arbeitet seitdem bei der Bäckerei Schulze im Frankfurter Spitzkrug-Multi-Center als Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk. Bäckermeister Dirk Richter hat dem jungen Mann mit Fachoberschulreife die Chance gegeben, sich noch einmal neu auszuprobieren. Kevin hatte nach der Schule zuerst eine einjährige schulische Ausbildung zum Kaufmännischen Assistenten abgeschlossen. Durch einen Bekannten kam er zur Handwerkskammer und wurde von dort in die Bäckerei im Spitzkrug vermittelt. Nach einem Vorstellungsgespräch und zwei Tagen Probearbeit konnte der Lehrvertrag unterschrieben werden. Das erste Lehrjahr wurde ihm anerkannt und Kevin war nun Lehrling zum Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk Fachrichtung Bäckerei.

„Das gute Betriebsklima und das freundliche Team haben mir gleich gefallen“, so Kevin Borchert und so fiel es ihm nicht nur leicht, sich einzuarbeiten. Er konnte auch schnell eigenständig arbeiten.

„Das Gesamtpaket stimmte einfach“, so Kevin, der nach dem Abschluss seiner Lehre nahtlos in der Bäckerei der Familie Richter weiterbeschäftigt wurde.



Kevin Borchert und Freundin Vanessa Schmidt Bäckerei





Kevin Wollboldt, Schnellreinigungsservice LEHGRA GmbH

### „Wir spüren den Ruck“

Kevin ist Frankfurter. In der Stadt aufgewachsen und zur Schule gegangen, hat der 17-Jährige seit dem 1. Oktober des vergangenen Jahres auch den Job gefunden, der ihm Spaß macht. „Kevin hat in unserer Firma schon in den Ferien geholfen und seine Sache gut gemacht“, so der Geschäftsführer vom Schnellreinigungsservice LEHGRA Gert Graeber. „Darum kam es in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und hier speziell Herrn Regen auch dazu, dass er zurzeit die Einstiegsqualifizierung als Gebäudereiniger absolviert und wenn es weiter so gut läuft, ab nächstem Jahr bei uns Lehrling ist.“

Kevin Wollboldt ist froh darüber, die Arbeit macht ihm Spaß, die Kollegen sind nett und dass auch Papa Detlef seit vielen Jahren bei LEHGRA beschäftigt ist, findet er gut. „So können wir zusammen zur Arbeit gehen“, meint er. Ihm gefalle es, dass er überall reinschnuppern dürfe und schon eine Menge Arbeiten, ob Busreinigung, Glasreinigung oder Büroreinigung, erledigen könne. „Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Gründlichkeit sind bei uns das A und O“, sagt Firmenchef Graeber. „Und bis jetzt können wir uns auf Kevin verlassen und auch von den Kunden kommt nur positive Resonanz.“

„Wir spüren den Ruck“, so Graeber, „denn auch in der Schule läuft es bisher recht gut“. Kevin, der seine Freizeit am liebsten mit Freundin und Hund verbringt, strengt sich an bei LEHGRA, jeden Tag, und hofft, dass er die Lehre zum Gebäudereiniger erfolgreich beenden kann und einen festen Arbeitsplatz sicher hat.

### Weil es was Praktisches sein sollte!

Durch sein Interesse am Praktischen, weil er wissen will, wie die Dinge funktionieren, ist Thomas Haas zum Handwerk gekommen. „Ich wollte auf gar keinen Fall die ganze Zeit in einem Büro verbringen“, erzählt er. Heute absolviert der 20-Jährige Fürstenwalder eine Ausbildung zum Metallbauer. Anstoß dafür

war ein Praktikum in der Firma Mauske/Beuth Fensterbau- Metallbau, bei dem er zunehmend Spaß am Arbeiten mit Metall fand. Er bewarb sich als Metallbauer und wurde bei der RoWo Schlosserei & Stahlbau GmbH Fürstenwalde zum Einstellungstest eingeladen. „Wir mussten ein einfaches Werkstück anfertigen, bei dem das Feilen, Bohren und Sägen im Vordergrund stand“, erinnert er sich. Thomas muss seine Sache gut gemacht haben, denn er setzte sich gegen 5 Mitbewerber durch und ist heute im zweiten Lehrjahr. „Klar war das tägliche frühe Aufstehen und die körperliche Arbeit als Metallbauer anfangs eine ziemliche Umstellung für mich“, erinnert er sich, aber im Laufe der Zeit bekomme man Routine und die Ausbildung gefalle ihm nach wie vor, weil sie abwechslungsreich sei, er auf interessanten Außenbaustellen arbeiten könne und das Betriebsklima stimme.



Thomas Haas, RoWo Schlosserei & Stahlbau GmbH

## Erfolgsgstorys – Handwerk deine Chance!



Janine Tiews, Friseurwelt IBS GmbH

### Traum Beruf mit Zukunftschancen

Es ist ihr absoluter Traumberuf. Kreativ sein, andere verschönern, jeden Tag andere Leute treffen. Haare bieten so viele Ausdrucks- und Veränderungsmöglichkeiten. Janine Tiews will Friseurin werden. Die 21-Jährige aus Werneuchen hat ihre Lehrstelle im Handwerk über die Arbeitsagentur gefunden, nachdem sie zuvor ein Praktikum im Kindergarten in Löhme gemacht hatte.

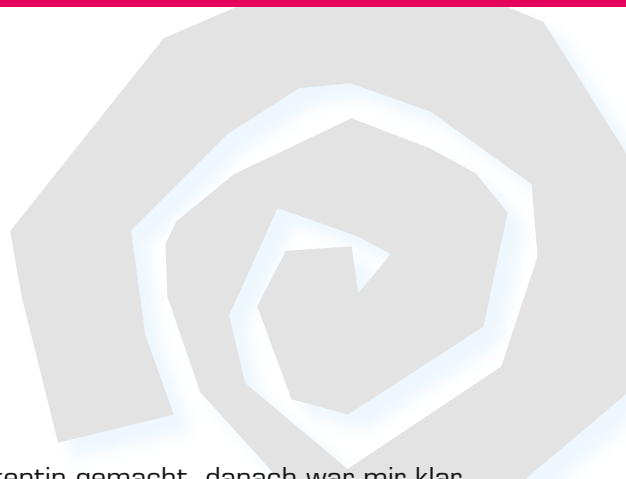
„Die Ausbildung ist super“, erzählt sie, „genau wie ich sie mir vorgestellt hatte. Friseurin ist nun mal mein Wunschberuf“.

Auch mit dem Ausbildungsbetrieb, der Friseurwelt IBS GmbH ist sie zufrieden: „Man kann keinen besseren finden!“, und: „Alle Kollegen sind so nett und freundlich.“

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Lehre im Jahr 2011 will Janine sich nicht auf dem einmal Gelernten ausruhen. „Ich will weiterlernen, mich qualifizieren und Schulungen und Seminare von Produktherstellern besuchen, und vielleicht später einmal Handwerksmeisterin werden...“

### Vielleicht eine eigenen Werkstatt?

Beim Tag der Berufsausbildung der Handwerkskammer Ende Dezember gab's Blumen und viele Glückwünsche für Franziska. Sie gehört zu den besten Lehrlingen im Kammerbezirk, wurde beim praktischen Leistungswettbewerb in Bremen sogar Zweite Bundessiegerin. „Das war wirklich toll dort mit zu machen und so viele andere junge Leute kennen zu lernen, die den gleichen oder einen ähnlichen Beruf haben“, erinnert sie sich. Die hübsche dunkelhaarige Franziska Wiesenthal ist Sattlerin. Ein nicht ganz gewöhnlicher Beruf für ein Mädchen, doch die 24-Jährige kann sich keinen schöneren vorstellen. „Ich habe vorher eine schulische Ausbildung am OSZ Bekleidung und Mode zur



Modeassistentin gemacht, danach war mir klar, dass ich auf jeden fall kreativ und handwerklich arbeiten möchte. Die Sattler gehen an dem gleichen OSZ zur Berufsschule, so bin ich auf die Ausbildung aufmerksam geworden“, erzählt sie.

Ihren Ausbildungsbetrieb, die Firma Brunnert Planen Erkner, fand sie dann eher durch Zufall. Ihre Eltern hatten früher ein kleines Boot und die Mutter konnte sich an die Firma Brunnert gut erinnern. In einem kurzen Praktikum bekam Franziska Einblick in ihre künftige Arbeit und während dieser Zeit wurden auch die Bedenken zerstreut, die Arbeit könne zu schwer oder zu anstrengend für ein Mädchen sein.

Die Lehre war dann genau das, was sie sich vorgestellt hatte, abwechslungsreiche Tage, viele unterschiedliche Aufträge und das Team ist gut gemischt.

Für die Zukunft hat Franziska sehr konkrete Träume: „Vielleicht habe ich ja mal selbst eine kleine Werkstatt, in der ich kreativ sein und von der ich leben kann.“



Franziska Wiesenthal, Brunnert Planen



## ElektroSystemTechnik GmbH

Elektroinstallation · Gebäudesystemtechnik  
Sicherheitsanlagen

Geschäftsführer: Ralf-Jürgen Jänsch  
Frankfurter Chaussee 56 | 15370 Vogelsdorf  
Tel. 033638 86502 | Fax 033638 86500  
E-Mail: jaenschrj@elsystec.de | [www.elsystec.de](http://www.elsystec.de)

Für 2011 suchen wir:

### 1 Elektroniker m/w

**Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik**  
für Montagetätigkeit bundesweit

#### Voraussetzungen:

- abgeschlossene Realschule/Gymnasium
- gute Schulnoten in allen naturwissenschaftlichen Fächern
- handwerkliches Geschick
- echtes Interesse am Beruf

#### Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Arbeit im Team
- Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung

## Elektroanlagen Zepernick GmbH



**Beleuchtung, Blitzschutz, Antennenanlagen, Netzwerktechnik,  
Energieversorgungsanlagen, E-Check u.a.**

16341 Panketal Schönower Str. 78 Tel.: (030) 9444300 Fax: (030) 9446158	<b>Geschäftszeiten:</b> Mo - Do 6.30 - 16.00 Uhr Di 6.30 - 18.00 Uhr Fr 6.30 - 13.00 Uhr	<b>Bereitschaftsdienst außerhalb der Geschäftszeiten:</b> 0173 6105060
--	---	---



## Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH Frankfurt (Oder)

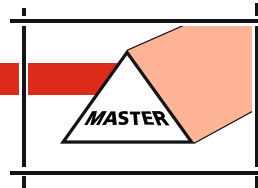
Finnische Straße 1 • 15234 Frankfurt (Oder)  
Tel. (0335) 401243-0 • Fax (0335) 401243-29

#### Ausbildungsberufe

- Feinwerkmechaniker / Werkzeugbau
- Zerspanungsmechaniker

**Voraussetzung:** sehr gute bis gute Zensuren  
Vorpraktikum erwünscht

[www.voss-co.de](http://www.voss-co.de)



**Fassaden und Gerüst GmbH**

### Wir suchen euch

#### 2 Auszubildende zum Fassadenbaumonteur

- euch macht handwerkli. Arbeit Spaß
- ihr könnt rechnen u. schreiben, Schulnoten mind. 3
- Schulpraktikum erwünscht
- dann Bewerbung an: Automeile 8, 17291 Prenzlau
- Bewerbungsschluss: 20.08.2011

**E-Mail: [Master-Fassaden@online.de](mailto:Master-Fassaden@online.de) | Tel. (03984) 801815**

## ELEKTRO Gottschalk



Wir suchen 2 Auszubildende zum  
„Elektroniker für Betriebstechnik“

Voraussetzungen sind gute Noten in  
Mathematik, Deutsch und Physik

ELEKTRO-Gottschalk GmbH | Freyschmidtstraße 1  
17291 Prenzlau | Tel./Fax (03984) 87413-0 /-357  
[info@elektro-gottschalk.de](mailto:info@elektro-gottschalk.de) | [www.elektro-gottschalk.de](http://www.elektro-gottschalk.de)



### Wir bilden aus.

KDH, eines der führenden  
Installationsunternehmen  
in Brandenburg, vergibt  
einen Ausbildungsplatz:

**- Anlagenmechaniker  
SHK Technik**

Ihre Bewerbung senden  
Sie bitte an: KDH Energie-  
versorgungstechnik GmbH  
Mühlengasse 3  
15230 Frankfurt (Oder)  
oder [info@kdh-ffo.de](mailto:info@kdh-ffo.de)



**Sie wollen viel und geben dafür alles  
– dann kommen Sie zu uns!**



**auto-center  
FRANKFURT/ODER** GmbH

[www.auto-center-ffo.de](http://www.auto-center-ffo.de)

Möchten Sie unser Team verstärken?  
Wir bieten an unseren Standorten **Frankfurt  
(Oder), Bad Freienwalde und Fürstenwalde**  
freie Ausbildungsstellen zum/zur:

- Kraftfahrzeugmechaniker/in
- Automobilkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Bewerbungen bitte an:

Auto-Center Frankfurt (Oder) GmbH  
Herrn Frank Schwarzbach  
Goepelstraße 78 | 15234 Frankfurt (Oder)

## Bewerbungsfehler vermeiden

### Bewerbungsfehler vermeiden

#### Widersprüchliche Angaben in der Bewerbung

Gleiche deine Angaben im Bewerbungsschreiben sowie im Lebenslauf miteinander ab. Dein bisheriger Werdegang, Angaben zur Anschrift, Jahreszahlen und sonstige Daten müssen einheitlich sein.

#### Das falsche Bewerbungsfoto

Fotos für eine Bewerbung lass bitte ausschließlich von einem Fotografen anfertigen. Ein Bewerbungsfoto unterscheidet sich grundsätzlich von Passfotos oder selbst angefertigten Bildern.

#### Fehler in den Bewerbungsunterlagen

Die häufigsten Fehler sind Rechtschreib- und Formatierungsfehler. Über die Online-Bewerbung der Handwerkskammer bekommst du die Bewerbungsunterlagen vorformatiert. Vier Augen sehen mehr als zwei. Lass deshalb deine Unterlagen von einer zweiten Person wie deinen Eltern prüfen.

#### Nicht geforderte Bewerbungsart

Bewerbungen kannst du in verschiedenen Arten verfassen und versenden. Es gibt die Bewerbung per Mail, die Online-Bewerbung und die schriftliche Form per Post. Finde vor dem Versand deiner Unterlagen genau heraus, welche Bewerbungsart von dir verlangt wird.

#### Fristen nicht eingehalten

Bei den meisten Firmen, die Ausbildungsplätze anbieten, gibt es zeitlich begrenzte Fristen in denen du dich bewerben musst. Erkundige dich vorher genau, um diese auch einhalten zu können.

#### Unpassendes Bewerbungsschreiben

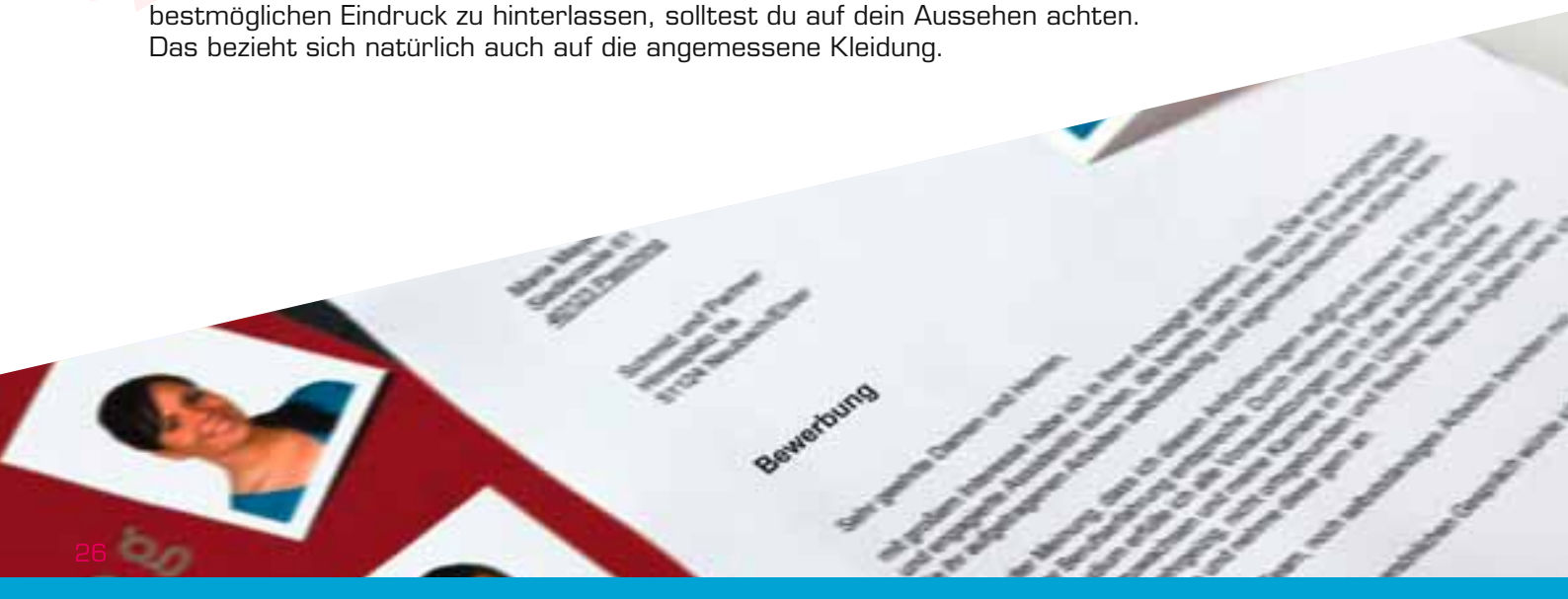
Schreibe die Bewerbung selbst und nehme dir keine schon existierende Bewerbung anderer als Beispiel. Nur so kann eine Firma herausfinden, ob genau du der geeignete Bewerber bist. Richte die Bewerbung grundsätzlich an den richtigen Ansprechpartner sowie an die richtige Anschrift.

#### Fehler im Vorstellungsgespräch

Achte auf die Einhaltung des Termins für dein Vorstellungsgespräch, sei wenn möglich etwas zeitiger vor Ort. Bereite dich ausreichend auf das Gespräch vor. Überlege dir vorher Fragen, die du der Firma stellen möchtest und warum ausgerechnet du der Richtige für diese Firma und diesen Beruf bist.

#### Unangemessenes Auftreten

Sei grundsätzlich freundlich und gib deinem Gesprächspartner die Hand zur Begrüßung. Um den bestmöglichen Eindruck zu hinterlassen, solltest du auf dein Aussehen achten. Das bezieht sich natürlich auch auf die angemessene Kleidung.



## Mit Absagen umgehen

### Mit Absagen umgehen

Trotz zahlreicher Lehrstellenangebote und vieler Bewerbungen, bekommst du immer wieder Absagen. Da stellt sich leicht die Frage, liegt das an mir selbst oder stimmt etwas mit meinen Bewerbungsunterlagen nicht?

Eine gut erstellte Bewerbungsmappe ist generell eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Informiere dich daher, ob du Fehler oder unzureichende Angaben in der Bewerbung gemacht hast. Nutze dazu die Angebote der Handwerkskammer. Wir sind gern für dich da und überprüfen deine Unterlagen auf Fehler oder geben dir hilfreiche Tipps rund um das Thema Bewerbung. Weiterhin gibt es

natürlich viele andere Möglichkeiten dich in eine Berufsausbildung zu bringen. Bei der Handwerkskammer ist hierfür die „Passgenaue Vermittlung“ zuständig. Hier bist du genau richtig, wenn es um Probleme in der Berufsfindung geht. Rede mit deinen Freunden sowie deinen Eltern und frage sie, wie ihre Bewerbungen abgelaufen sind und wie sie sich beworben haben.

Oftmals erkennt man aber erst nach vielen Absagen, dass die schulischen Voraussetzungen nicht ganz die besten waren. In diesem Fall solltest du die Zeit nutzen und über einen Bildungskurs in den entsprechenden Fachgebieten nachdenken.

Deine damit beseitigten Schwächen verhelfen dir ebenfalls zu besseren Bewerbungsaussichten.

Da sich in den meisten Fällen viele Jugendliche auf dasselbe Lehrstellenangebot bewerben, ist die Chance angenommen zu werden nicht immer sehr hoch. Setze also nicht zu viel Hoffnung auf nur eine Bewerbung. Eine Bewerbungsabsage ist ein ganz normaler Vorgang.

Auf keinen Fall sollte man sich dadurch entmutigen lassen. Ganz im Gegenteil, lass es ein Ansporn für dich sein und bewirbe dich gleich wieder auf das nächste zu dir passende Lehrstellenangebot. Es ist empfehlenswert, nicht nur einen Berufswunsch zu verfolgen sondern mehrere unterschiedliche Berufsrichtungen. Dadurch steht dir ein viel größeres Angebotspektrum zur Verfügung. Bei einer größeren Auswahl an Angeboten sind deine Chancen viel höher angenommen zu werden.



## Karriere nach der Lehre – Weiter durch Bildung!

Das Handwerk hat eine lange Tradition, ist abwechslungsreich und bietet eine qualifizierte Ausbildung. Wer sich nach abgeschlossener Lehre weiterentwickeln will, ist hier genau richtig.

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels rückt die berufliche Weiterbildung immer mehr in den Vordergrund. Der rasante Wandel in Wirtschaft und Technik verlangt nach Kreativität und Flexibilität. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, ist Bildung unerlässlich.

Über die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg sind viele Weiterbildungsmöglichkeiten in technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen möglich. Vorrang hat dabei immer noch die Meisterprüfung.

Aus-, Fort- und Weiterbildung ist eine wesentliche Voraussetzung für deinen beruflichen Erfolg. Wir begleiten dich nach der Schule über die Berufsausbildung bis hin zum Handwerksmeister.

Informiere dich unter: [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)



## Externes Ausbildungsmanagement

### EXAM – das externe Ausbildungsmanagement

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes „EXAM“ ist das nachhaltige Schaffen zusätzlicher Ausbildungsplätze. Hierbei geht es ganz speziell um die Beratung und Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen, die erstmals ausbilden. Die Ausbildungsmanager stehen den Firmen zu allen Fragen rund um die Berufsausbildung und den verschiedenen Ausbildungsformen zur Verfügung.

#### Inhalte einer betrieblichen Erstberatung:

- Beratung zur Verbundausbildung
- betriebliche Voraussetzungen für die Berufsausbildung
- Bestandteile des Lehrvertrages
- Umsetzung der Ausbildungsverordnung
- Überbetriebliche Lehrunterweisung
- Gesetzliche Vorschriften und Regelungen
- Rechte und Pflichten des Auszubildenden und des Ausbildungsbetriebes
- Fördermöglichkeiten in der Ausbildung
- entstehende Kosten für den Ausbildungsbetrieb
- zuständige Oberstufenzentren und Institutionen
- gesundheitliche Voraussetzungen des Auszubildenden



Die Mitarbeiter des EXAM helfen den Betrieben auch bei der Suche nach geeigneten Jugendlichen, welche den speziellen Anforderungen der Berufsausbildung entsprechen. Oft ist es nicht so einfach den richtigen Azubi zu finden, denn Schulnoten spiegeln nicht immer den tatsächlichen Wissensstand der Jugendlichen wieder. Der Bewerbercheck ist das optimale Mittel, um diese Wissenspotentiale aufzudecken. Hierbei werden z. B. Merkfähigkeit, Konzentrationsvermögen, Allgemeinwissen sowie technisches Verständnis getestet. Aus dem anschließend erstellten Zertifikat ist dann ersichtlich, wie der Jugendliche im Vergleich zu anderen abgeschnitten hat.

Durch die Aktivitäten des EXAM profitiert natürlich auch und vor allem ihr. Eine hohe

Anzahl von Lehrstellen in den verschiedensten Gewerken und somit eine große Auswahl erleichtert die Suche nach dem geeigneten Ausbildungsberuf doch erheblich. Auch eine professionelle Beratung der Ausbildungsbetriebe hinsichtlich der oben genannten Inhalte sichert eine optimale Ausbildung auf hohem Niveau. Hiermit werden Ausbildungsabbrüche weitestgehend vermieden und du erhältst die Möglichkeit auf den Verbleib in der Region.

Das Projekt EXAM ist auch stets auf vielen Messen und Veranstaltungen vertreten, wo ihr z. B. eure Bewerbungsunterlagen von uns bewerten lassen oder eine Beratung zur Findung des richtigen Ausbildungsberufes in Anspruch nehmen könnt.

#### Dein Ansprechpartner hierfür sind:



**Marko Woltmann**  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5619-158  
Fax: 0335 56577-314  
E-Mail: [marko.woltmann@hwk-ff.de](mailto:marko.woltmann@hwk-ff.de)



**Silvia Janiak**  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5619-152  
E-Mail: [silvia.janiak@hwk-ff.de](mailto:silvia.janiak@hwk-ff.de)

## Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Betriebe (Matching)

Eine Vielzahl von Ausbildungsplätzen im Kammerbezirk Frankfurt (Oder) bleiben unbesetzt, weil Betriebe keine passenden Lehrlinge finden. Dies führt unter anderem zu einer Verschlechterung der Unternehmenssituation, da aufgrund von fehlenden Fachkräften zukünftige Wachstumschancen nicht realisiert werden können.

Ziel des Projektes ist die Unterstützung der Betriebe bei der Suche nach dem passenden Lehrling und Unterstützung der Jugendlichen bei der Suche nach dem passenden Betrieb. Angestrebt wird der Abschluss eines Ausbildungsvertrages oder die Vermittlung einer Einstiegsqualifizierung.

Herr Regen ist Mitarbeiter in diesem Projekt. Er hält engen Kontakt zu den allgemeinbildenden Schulen. So generiert er einen Pool von Jugendlichen, die eine Ausbildung im Handwerk anstreben.

### Wie funktioniert das Matching für Jugendliche?

- ➔ Ihr erhaltet umfangreiche Informationen über Handwerksberufe.
- ➔ Unterstützung bei der Bewerbung.
- ➔ Er hilft euch bei der Suche nach Praktikumsbetrieben.
- ➔ Ihr stellt eure Bewerbung online in die Lehrstellenbörse der Handwerkskammer.
- ➔ Durchführung des Bewerber-Check`s der Ostbrandenburger Wirtschaftskammern.
- ➔ Er hilft euch bei der Suche nach Ausbildungsbetrieben und vermittelt euch bei passendem Bewerberprofil direkt an Unternehmen.



**Ansprechpartner für die Passgenaue Vermittlung ist:**

**Siegmund Regen**  
 Bahnhofstraße 12  
 15230 Frankfurt (Oder)  
 Tel.: 0335 5619-159  
 Fax: 0335 56577517  
 E-Mail: [siegmund.regen@hwk-ff.de](mailto:siegmund.regen@hwk-ff.de)



## Ausbildungsberater



### Ansprechpartner – Ausbildungsberater

Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer sind Ansprechpartner für Handwerksbetriebe und Lehrlinge (Auszubildende) bzw. ihre gesetzlichen Vertreter zu allen Fragen der beruflichen Ausbildung. Sie überwachen die Durchführung der Berufsausbildung und arbeiten dabei eng mit den Kreishandwerkerschaften, Innungen und Oberstufenzentren zusammen. In Konfliktsituationen sind sie unparteiischer Mittler zwischen Auszubildenden und Lehrlingen.

#### Folgende Schwerpunktthemen umfasst das Beratungsprogramm:

- Ausbildungsverträge
- Rechte und Pflichten der Vertragsparteien
- Gesetze, Anordnungen und Vorschriften zur Berufsausbildung
- Fachliche und persönlichen Eignung des Ausbilders
- Ausbildungsberechtigungen
- Eignung von Ausbildungsstätten
- Betriebliche Ausbildungspläne, sachliche und zeitliche Gliederung
- Verlängerungen und Verkürzungen von Ausbildungsverträgen
- Zuständige Oberstufenzentren
- Prüfungen
- Überbetriebliche Lehrunterweisung
- Konfliktbewältigung

Habt ihr Fragen zur Berufsausbildung, dann wendet euch an den für euer Einzugsgebiet zuständigen Ausbildungsberater oder vereinbart einen Termin für ein Beratungsgespräch.

#### Für euch stehen folgende Ansprechpartner für die einzelnen Landkreise zur Verfügung:



**Rita Barck**  
MOL, LOS  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5619-153  
Fax: 0335 56577523  
E-Mail: [rita.barck@hwk-ff.de](mailto:rita.barck@hwk-ff.de)



**Jörg Wiesniewski**  
FFO  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5619-146  
Fax: 0335 56577313  
[joerg.wiesniewski@hwk-ff.de](mailto:joerg.wiesniewski@hwk-ff.de)



**Rüdiger Waß**  
BAR, UM  
Bahnhofstraße 12  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel.: 0335 5619-154  
oder 0151 57145814  
[ruediger.wass@hwk-ff.de](mailto:ruediger.wass@hwk-ff.de)

## Internetadressen – surf mal vorbei

### RUND UM DIE BERUFSWAHL

- ➔ [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)  
Alles zur Berufswahl findest du unter dem Artikel „Dein Start in die Berufswelt“
- ➔ [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)  
Informiere dich über die einzelnen Berufsprofile und finde heraus, welches Handwerk am besten zu dir passt.
- ➔ [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de)  
Das Handwerk bietet eine Vielzahl an Berufen, Spezialisierungen und Karrierewegen. Eine erste Übersicht schafft Orientierung.
- ➔ [www.countdownonline.de](http://www.countdownonline.de)  
Das Jugendmagazin zur Berufswahl.
- ➔ [www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)  
Bundesweiter Überblick über Ausbildungsangebote, Zusatzqualifikation und duale Studiengänge sowie Informationen rund um die Berufsausbildung.
- ➔ [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Berufsausbildung.
- ➔ [www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)  
Bundesagentur für Arbeit. Das Informationssystem Bildung und Beruf.
- ➔ [www.beroobi.de](http://www.beroobi.de)  
Ein Portal mit Berufsbildern und vielen Erfahrungsberichten.
- ➔ [www.bibb.de](http://www.bibb.de)  
Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung.
- ➔ [www.azubi-azubine.de](http://www.azubi-azubine.de)  
Das Portal für Auszubildende.

### LEHRSTELLENANGEBOTE FINDEN

- ➔ [www.hwk-ff.de](http://www.hwk-ff.de)  
Die Lehrstellenbörse findest du unter dem Artikel „Dein Start in die Berufswelt“.
- ➔ [www.handwerkskammer.de](http://www.handwerkskammer.de)  
Bundesweite Lehrstellensuche im Handwerk.
- ➔ [www.bau-ausbildung.de](http://www.bau-ausbildung.de)  
Finde hier deinen Ausbildungsbetrieb im Bauhauptgewerbe.
- ➔ [www.ihk-ostbrandenburg.de](http://www.ihk-ostbrandenburg.de)  
Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammer/Kammerbezirk Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg.

### RUND UM DIE BEWERBUNG

- ➔ [www.countdownonline.de](http://www.countdownonline.de)  
Das Jugendmagazin zur Berufswahl. Hier findest du nützliche Hinweise für deine Bewerbung.
- ➔ [www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)  
Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Klicke auf „Ausbildung und Beruf“ – hier findest du Bewerbungstipps.
- ➔ [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de)  
Zahlreiche Übungen zum erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.

### DUALES STUDIUM

- ➔ [www.azubiyo.de](http://www.azubiyo.de)  
Web-Portal; Ausbildung und Duales Studium – Finden und gefunden werden!
- ➔ [www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de)  
Seite der Bundesagentur für Arbeit und der Kultusministerkonferenz.
- ➔ [www.duales-studium.de/allgemein](http://www.duales-studium.de/allgemein)  
Informiere dich über duale Studiengänge.

# » WIR RÜCKEN IHRE LEISTUNG INS RECHTE LICHT «



■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL

mediaprint infoverlag gmbh  
lechstraße 2 | 86415 mering  
telefon 08233 384-0

e-mail [info@mediaprint.info](mailto:info@mediaprint.info)  
internet [www.mediaprint.info](http://www.mediaprint.info)  
[www.alles-deutschland.de](http://www.alles-deutschland.de)



mediaprint  
infoverlag



Facility Management



Gebäudereinigung



Instandhaltung



Sicherheit

Als Familienunternehmen mit langer Tradition sind wir mit über 60 Niederlassungen und über 25.000 Mitarbeiter/innen in Deutschland und Österreich das führende Gebäudereinigungsunternehmen. Für unsere Kunden bedeutet der Name Piepenbrock Qualität, Zuverlässigkeit und kundenorientiertes Handeln, für unsere Mitarbeiter/innen ein angenehmes Arbeitsklima, persönliche Betreuung und tarifgerechte Entlohnung. Wir suchen für unsere Niederlassung in Frankfurt (Oder) für das kommende Ausbildungsjahr Sie als

## Auszubildenden zum Gebäudereiniger (m/w)

### Ihre Aufgaben

- Reinigung, pflegende und schützende Nachbehandlung von Außen-/Innenbauteilen an Bauwerken, Gebäudeeinrichtungen, haustechnischen Anlagen, Raumausstattungen und Verglasungen
- Reinigung und Pflege von maschinellen Einrichtungen und Beseitigung von Produktionsrückständen
- Durchführung von Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen
- Reinigung und Pflege von Verkehrsmitteln und –einrichtungen

### Unsere Anforderungen

- Spaß an der Dienstleistung
- zuverlässig und flexibel
- körperlich belastbar und leistungsbereit
- keine Höhenangst
- technisches Verständnis
- teamfähig
- guter Haupt- bzw. Realschulabschluss (insbesondere in den Fächern Mathe, Chemie und Deutsch)

### Wir bieten

- praxisorientierte Ausbildung
- abwechslungsreiche Tätigkeiten
- intensive Begleitung
- tarifgerechte Entlohnung
- individuelle Karrierechancen

Wenn Sie sich vorstellen können, uns kennen zu lernen und uns motiviert und engagiert bei unserem Kunden unterstützen möchten, dann bewerben Sie sich bitte schriftlich bei:

Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co. KG · Frau Kathrin Hildebrandt · Sophienstraße 40 · 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335/683760 · Telefax 0335/6837616 · E-Mail [k.hildebrandt@piepenbrock.de](mailto:k.hildebrandt@piepenbrock.de) · [www.piepenbrock.de](http://www.piepenbrock.de)